

## Postdoc-Projekt: ‚Störfälle‘. Film als Ereignis

### - Abstract -

Gerade, aber nicht nur neuere Filme sind als ‚gefilmte Filmtheorie‘ zu verstehen, welche die in der Filmwissenschaft jeweils diskutierten Theorieoptionen emblematisch enthalten. Ein ‚close reading‘ paradigmatischer Beispiele aus der gesamten Filmgeschichte soll zeigen, inwiefern Filme in ihre eigene Bedeutungsstruktur ‚Störfälle‘ integrieren, in welchen die mediale Verfasstheit des Films ereignishaft aufscheint. Um diese medialen ‚Störfälle‘ definitiv fassen zu können, wird das Forschungsprojekt einen erkenntnistheoretisch-philosophischen und einen narratologisch-medienwissenschaftlichen Ereignisbegriff einführen. Als spezifische Raum-/Zeitkoordinaten eines solchen ereignishaften ‚Störfalls‘ werden Übergangs- oder Schwellensituationen angenommen. Ebenso wie sich die Figuren innerhalb von erzählten Welten mit Grenzüberschreitungen (Lotman) oder Peripetien (Aristoteles) konfrontiert sehen, unterbrechen die ‚Störfälle‘ die immersive Signifikantenkette des Films und machen das ‚reale‘ Substrat filmischen Erzählens für die Rezipienten erfahrbar. Die Wendung vom ‚Einbruch des Realen‘ bezieht hieraus einen Doppelsinn: Nicht nur die Figuren sehen sich einer ereignishaften Störung ihrer Alltagswirklichkeit ausgesetzt, sondern auch die filmischen Zeichen werden in ihrem freien Spiel unterbrochen und auf ihre realen Signifikate zurückverwiesen.